Vorruhestand mit Krankengeld

1. Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler sollen ...

1. Die Ausgestaltung und Zielsetzungen des „Krankengeld“-Konstrukts herausarbeiten.
2. verschiedene Anreize für die (z. T. nicht-intendierte) Nutzung des Krankengelds analysieren.
3. sich exemplarisch mit den (Fehl-)Anreizen von rechtlich fixierten Rahmenbedingungen und entsprechend auftretenden Dilemmastrukturen auseinandersetzen.

2. Aufgaben

1. *Skizzieren Sie in Grundzügen das soziale Sicherungssystem der Bundesrepublik Deutschland (Arbeitslosengeld I, Arbeitslosengeld II, Rentensystem). Legen Sie dar, welche grundlegende Funktion ihm im Rahmen unserer Wirtschaftsordnung zukommt.*
2. *Benennen Sie die Kernelemente des staatlich festgelegten Krankengeldes und ermitteln Sie, wann der Anspruch auf dessen Zahlung besteht.*
3. *Erläutern Sie, welche Anreize für Arbeitslose bestehen (können), darüber hinaus Krankengeld in Anspruch zu nehmen. Überprüfen Sie hierbei, ob in derartigen Fällen von Missbrauch gesprochen werden kann.*
4. *Analysieren Sie mit Hilfe des ökonomischen Verhaltensmodells, die im Artikel beschriebenen Verhaltensweisen der Akteure. Erklären Sie dabei auch, inwieweit im vorliegenden Beispiel ein soziales Dilemma zu erkennen ist.*
5. *Überprüfen Sie, welche möglichen Konsequenzen sich aus dem vorliegenden Sachverhalt für die Krankenkassen und andere Versicherte bzw. für den Staat ergeben (können).*
6. *Diskutieren Sie mögliche Lösungsansätze. Bewerten Sie hierbei auch die anzunehmenden Reichweiten von Appellen und Regeländerungen.*

Vorruhestand mit Krankengeld?

Seit Jahren steigen die Krankengeldausgaben – vor allem bei Älteren. Wird Krankengeld zur Brücke in die Rente?

Um 9,4 Prozent sind die Ausgaben der Krankenkassen für Krankengeld in den ersten drei Quartalen gestiegen, dreimal mehr als die Durchschnittsausgaben. Das allein wäre vielleicht noch kein Grund zur Beunruhigung, würde sich damit nicht ein langjähriger Trend fortsetzen: Schon 2010 mussten die Kassen 37 Prozent mehr für diese Lohnersatzleistung zahlen als noch 2006, glatte 7,8 Milliarden Euro.Und ein Ende des Aufwärtstrends ist nicht in Sicht.

Dabei gibt es Krankengeld meist erst nach der sechsten Krankheitswoche. Woher also kommt diese massive Zunahme von Langzeiterkrankungen? Bislang bemühen Gesundheitsministerium und Krankenkassen bekannte Erklärungsmuster wie die Alterung der Belegschaften oder die Zunahme lang dauernder psychischer Erkrankungen (Burn-out-Syndrom). […]

Doch das ist vielleicht nur ein Teil der Wahrheit. Der Chef der Technikerkrankenkassen Norbert Klusen wies schon im vergangenen Jahr auf die besonders hohe Bezugsdauer von Krankengeld bei Arbeitslosen hin. Sie lagen bei der größten deutschen Kasse mit durchschnittlich 8,3 Tagen bei den Männern und 8,5 bei den Frauen mehr als doppelt so hoch wie bei den Erwerbstätigen. Klusen vermutete schon damals, Arbeitslose verlängerten mit dem Krankengeld ihren Arbeitslosengeldanspruch, um den Absturz in die 2005 eingeführte Sozialhilfeleistung Hartz IV hinauszuzögern.

Der Experte für Rente und Gesundheit bei der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände Alexander Gunkel geht noch einen Schritt weiter. Es gebe zwar noch keine eindeutigen Daten. „Vorstellbar ist aber, dass die immer weiter reduzierten Möglichkeiten, vorzeitig ohne Abschläge in Rente zu gehen oder im Alter unter erleichterten Bedingungen Arbeitslosengeld zu beziehen, zu Ausweichreaktionen geführt haben.“

Tatsächlich ist es in den vergangenen Jahren immer schwerer geworden, vor Erreichen des 65. Lebensjahrs in Rente zu gehen. Die Rente wegen Arbeitslosigkeit mit 60 und den klassischen Vorruhestand gibt es nicht mehr. 2009 wurde der Zuschuss zur Altersteilzeit gestrichen. Auch der Zugang in die Erwerbsminderungsrente wurde in den vergangenen Jahren erschwert.

Die 58er-Regelung, nach der Arbeitslose über 58 Jahre nicht mehr der Arbeitsvermittlung zur Verfügung stehen müssen, gibt es ebenfalls seit einigen Jahren nicht mehr. Zuletzt profitierten davon über 200 000 Arbeitslose. Für sie könnte Krankengeld ein Weg sein, der Arbeitsvermittlung zu entgehen. Denn wer krank ist, muss nicht zum Arbeitsamt.

78 Wochen gibt es maximal Krankengeld. Der maximale Arbeitslosengeldbezug für über 58-Jährige wurde von der großen Koalition wieder auf 24 Monate verlängert, bei den 55- bis 58-Jährigen beträgt er 18, bei den 50- bis 55-Jährigen 15 Monate. Dies bedeutet, mit Krankengeld und Arbeitslosengeld lässt sich eine Brücke von 3,5 Jahren bis zur Rente bauen. […] Auch Frank Meiners von der DAK betont: „Wir haben keine Anzeichen dafür, dass Krankengeld missbräuchlich in Anspruch genommen wird." Doch Missbrauch ist es ja auch gar nicht, wenn ein gesundheitlich beeinträchtigter Arbeitsloser, der vor wenigen Jahren noch, ohne sich krank melden zu müssen, in Vorruhestand gehen konnte, sich heute anders verhält und seinen Krankengeldanspruch ausreizt.

Dass dies immer mehr Arbeitslose tun, legen aktuelle Daten des Gesundheitsministeriums zumindest nahe: Danach stiegen die Krankengeldtage bei den Arbeitslosen in den vergangenen beiden Jahren um 9,5 und 19,4 Prozent (2010), während sie bei allen Versicherten nur um 5,4 beziehungsweise 12,1 Prozent zunahmen.

Teures Krankengeld

Voraussetzungen Wer vom Arzt arbeitsunfähig geschrieben wurde, hat Anspruch auf Krankengeld in der Regel nach dem Ende der Lohnfortzahlung von sechs Wochen.

Umfang Krankengeld wird maximal 72 Wochen gezahlt. Es beträgt 70 Prozent des letzten beitragspflichtigen Einkommens, aber maximal 90 Prozent des letzten Nettoeinkommens.

Anstieg Bis 2006 sank nicht nur der Krankenstand auf ein historisch niedriges Niveau, auch die Ausgaben für Krankengeld waren rückläufig. Seither blieb der Krankenstand relativ stabil, die Krankengeldausgaben aber stiegen um fast 37 Prozent.

Quelle: Thelen, P., Handelsblatt, Nr. 241, 13.12.2011, 14